# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint werktags 16 Uhr. Bezugspreis monatl. 2 RM frei Haus, bei Postbestellung 1,50 RM zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf. Alle Postanstalten, Postboten, unsere Austräger u. Geschäftsstellen nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

**Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend**

Anzeigenpreise laut aufliegender Preisliste Nr. 5. — Ziffer-Gebühr: 20 Rpf. — Vorgeschriebene Erscheinungstage und Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. — Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß.

**Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206**

Das „Wilsdruffer Tageblatt" ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Meißen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Nossen sowie des Forstrentamts Tharandt Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Nr. 139 — 100. Jahrgang | Drahtanschrift: „Tageblatt" | Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Montag, den 17. Juni 1940


# Siegreich vorwärts auf der ganzen Front

## Festung Verdun erobert — Verfolgung des geschlagenen Feindes auf die Loire

### Rückzugslinien der von Saar und Rhein zurückweichenden Franzosen durchstoßen — Maginot-Linie von St. Avold und Saaralben durchbrochen — Oberrhein östlich Colmar überschritten

DNB. Führerhauptquartier, 16. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die gesamte Front vom Kanal bis zur Schweizer Grenze ist in siegreichem Vorwärtsstürmen.

Bei der Verfolgung des geschlagenen Feindes auf die Loire zu wetteifern motorisierte und nichtmotorisierte Verbände in gewaltigen Marschleistungen und überholen vielfach den flüchtenden und erschöpften Feind. Die Zahl der Gefangenen ist ständig im Steigen.

Rollende Angriffe der Luftwaffe richteten sich mit starker Wirkung gegen die auf Bahnen und Straßen auf die Loire zurückgehenden Teile des Feindes.

Südostwärts von Paris und an der oberen Marne sind starke Panzer- und motorisierte Verbände in rastlosem Vorstoß nach Süden. Das Plateau von Langres ist überschritten. Die Rückzugslinien der von Saar und Rhein zurückweichenden französischen Kräfte sind damit durchstoßen. Die Festung Verdun mit allen ihren Forts ist erobert. Auch die starken Befestigungen in der Gegend von Longuyon sind genommen.

An der Saarfront ist die Maginotlinie zwischen St. Avold und Saaralben durchbrochen.

Der Oberrhein ist östlich Colmar in breiter Front im Angriff überschritten. Kampffflieger- und Flakverbände unterstützten hier erfolgreich das Vorgehen des Heeres.

Kampf-, Stuka- und Jagdverbände griffen im übrigen an der ganzen Front die rückwärtigen Verbindungen des Gegners in großem Umfange an. An zahlreichen Stellen wurden Marschkolonnen zersprengt und Eisenbahnstrecken durch Bomben unterbrochen. Etwa 30 Züge wurden getroffen, mehrere Munitionszüge flogen in die Luft.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betrugen gestern 40 Flugzeuge, davon wurden 12 im Luftkampf, 9 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Sieben eigene Flugzeuge werden vermißt.

Die deutsche Unterseebootwaffe hat zwei neue Erfolge zu verzeichnen. Ein zurückkehrendes Unterseeboot meldet die Versenkung eines vollbesetzten Truppentransporters von 12 000 BRT. am 30. Mai.

Ein anderes Unterseeboot hat einen britischen Hilfskreuzer von rund 14 000 BRT. torpediert.

Beim Durchbruch durch die Maginotlinie an der Saarfront hat sich der schon einmal genannte Oberleutnant eines Infanterieregiments, Otto Schulz, durch besondere Tapferkeit erneut ausgezeichnet.

•

## Vernichtung

Der Feind ist in zügelloser Flucht auf der ganzen Front vom Kanal bis zur Schweizer Grenze. Das Rückgrat des französischen Widerstandes ist restlos gebrochen. Der dritte Kampfabschnitt im Westen, der, wie der Heeresbericht bei Einleitung der neuen Operationen verkündete, mit der Vernichtung des Feindes enden wird, ist in seine letzte Phase eingetreten. Die an der Seine und Marne geworfenen feindlichen Armeen flüchten regellos in Richtung der Loire, durch rollende Angriffe der deutschen Luftwaffe verfolgt, die die Bahnen und die Rückzugsstraßen zertrümmert und die flüchtenden Kolonnen zerschmettert. Das in dem Wehrmachtbericht vom 16. Juni genannte Plateau von Langres liegt im Quellgebiet der Marne und der Seine und gibt uns eine ungefähre Vorstellung von dem stürmischen Vordringen der siegreichen deutschen Truppen, die dem erschöpften Feinde dauernd im Nacken bleiben und in gewaltigen Marschleistungen ihn vielfach überholen. Die von Saar und Rhein zurückweichenden Franzosen finden ihre Rückzugslinien bereits von deutschen Truppen durchstoßen. Das Schicksal der Maginotlinie, der letzten Hoffnung Frankreichs, ist besiegelt.

Kernpunkt der gewaltigen Befestigungslinie, die dem deutschen Ansturm gegenüber zusammengebrochen ist, ist die Festung Verdun gewesen. In wenigen Tagen wurde sie mit ihren sämtlichen Forts von den deutschen Truppen überrannt. Der Name Verdun ist geheiligt durch das heldenmütige Blutopfer Hunderttausender deutscher Soldaten, die im Jahre 1916 dort um jeden Quadratmeter des Festungsgeländes erbittert gerungen haben.

Für uns Deutsche sind die Namen, Höhe 304, Douaumont, Vaux, Thiaumont usw. Symbole deutschen Heldentums im Weltkriege. Flandern, Somme und Verdun bilden den gewaltigen Dreiklang in der Schicksalssymphonie von 1914 bis 1918. Aber auch für die Franzosen ist Verdun Symbol gewesen, das Symbol des heroischen Widerstandes. Die Franzosen nannten diese Stätte grauenvoller Kämpfe „die Blutmühle". Den General Nivelle, der sie dort kommandierte, bezeichneten sie als den „Blutsäufer" von Verdun. Pétain aber ist es gewesen, der mit unerbittlicher Energie den zähen Widerstand Verduns im Weltkrieg durchgesetzt hat und als „Retter von Verdun" in die Geschichte eingegangen ist. Daß derselbe Mann heute als Vizeministerpräsident miterleben muß, wie nach kurzem Ansturm die Reichskriegsflagge auf der Zitadelle von Verdun aufgepflanzt wird, zeigt schicksalhaft die Hoffnungslosigkeit der Lage Frankreichs. Verdun ist als Kernstück der Maginot-Linie zumindest ebenso stark befestigt gewesen wie im Weltkrieg. Aber gegenüber dem deutschen Soldaten, der sich am besten geschult und ausgerüstet weiß und unter der genialen Führung Adolf Hitlers steht, bilden weder Stahl noch Beton irgendein Hindernis, das einen Ansturm aufzuhalten vermag. Die militärische, politische und moralische Auswirkung der Einnahme von Verdun ist der Schockwirkung der Besetzung von Paris gleichzusetzen. Der Fall von Verdun ist für die Welt der Beweis des hoffnungslosen Zusammenbruches der Grande Nation. Mit heiligem Empfinden aber stehen die Söhne Großdeutschlands an der Stätte, die so unendlich viel deutsches Blut getrunken, und erfüllen das Heldenwerk der Gefallenen des Weltkrieges.

Es gibt nun an keiner Front mehr Widerstand. Der Durchbruch der Maginotlinie zwischen St. Avold und Saaralben und das Ueberschreiten des Oberrheins bei Colmar brechen die letzten Pfeiler aus dem gewaltigen französischen Befestigungswerk an der deutschen Grenze heraus.

Die deutsche Luftwaffe vollendet das Chaos des geworfenen Feindes. In unermüdlichem Einsatz hilft sie bei der Vernichtung der zurückflutenden Armeen genau so wie damals in Flandern, als der Gegner gestellt war und keine Möglichkeit mehr fand, sich dem sicheren Ende zu entziehen. Allein der Satz im Heeresbericht: „Etwa 30 Züge wurden getroffen, mehrere Munitionszüge flogen in die Luft", gibt uns einen Begriff, wie gewaltig und wuchtig die deutsche Luftwaffe wieder hineinstößt in den weichenden Feind.

Vom Einzug in Paris.
Deutsche Truppen auf dem Place de la Concorde. Im Hintergrund das französische Kriegsministerium.
PK.-Teschendorf-Atlantic-Wagenborg-M.

Es ist nichts mehr zu retten. Frankreichs Schicksal ist entschieden. Die deutschen Waffen haben den Kriegstreibern an der Seine die Quittung für ihr Verbrechen erteilt. In Bordeaux wird sich die Clique um Reynaud, den Juden Mandel und den französischen Oberbefehlshaber Weygand darüber entscheiden müssen, wieviel Blutopfer sie noch von der französischen Nation für die verlorene Sache fordern will. Was auch immer sie tun, das französische Volk wird sie dereinst verfluchen als Mörder und Blutsäufer, die im Dienste der Plutokratie ein ohnehin sterbendes Volk zur letzten Ader gelassen haben.

# „Europa den Europäern!"

## Der Führer über das deutsch-amerikanische Verhältnis — Der wahre Sinn der Monroe-Doktrin

**Der Führer empfing im Westen den amerikanischen Korrespondenten Karl von Wiegand und beantwortete ihm für die amerikanische Presse eine Reihe von Fragen über das deutsch-amerikanische Verhältnis.**

Ueber die Einstellung Deutschlands zu Amerika erklärte der Führer, daß Deutschland einer der wenigen Staaten sei, die sich bisher von jeder Einmischung in amerikanische Verhältnisse zurückgehalten hätten. „Deutschland hat territoriale oder politische Interessen auf dem amerikanischen Kontinent weder früher gehabt noch besitzt es solche heute. Wer das Gegenteil behauptet, lügt aus irgendwelchen Gründen vorsätzlich. Wie sich der amerikanische Kontinent daher sein Leben gestaltet", so betonte der Führer, „interessiert uns nicht. Dies gilt nicht nur für Nordamerika, sondern ebenso für Südamerika."

Zu der Monroe-Doktrin bemerkte der Führer: „Ich glaube nicht, daß eine Doktrin, wie sie Monroe proklamiert hat, als eine einseitige Inanspruchnahme der Nichteinmischung aufgefaßt werden konnte oder kann; denn der Zweck der Monroe-Doktrin bestand nicht darin, zu verhindern, daß europäische Staaten sich in amerikanische Dinge einmischen — was übrigens England, das selbst ungeheure teurritoriale und politische Interessen in Amerika besitzt, fortgesetzt tut — sondern, daß ebenso Amerika sich nicht in europäische Angelegenheiten einmengt.

**Die Tatsache, daß George Washington selbst eine derartige Warnung an das amerikanische Volk ergehen ließ, bestätigt die Logik und Vernünftigkeit dieser Auslegung. Ich sage daher: „Amerika den Amerikanern, Europa den Europäern!"**

Nach Deutschlands Haltung zu dem von Präsident Roosevelt angekündigten Aufrüstungsprogramm Amerikas gefragt, erwiderte der Führer: „Ich halte mich an die Monroe-Doktrin auch bei der Beantwortung dieser Frage. Ich beurteile auch das Rüstungsprogramm der USA. nicht, es interessiert mich auch nicht. Ich arbeite selber gezwungenermaßen seit Jahren am größten Rüstungsprogramm der Welt und kann daher vor allem phantasievolle Schwätzereien von den realen Möglichkeiten des praktischen Lebens sehr gut unterscheiden. Es scheinen über diesen Punkt sehr phantasievolle Anschauungen zu herrschen."

**Zu der Frage der Intervention Amerikas durch Lieferungen von Flugzeugen und Kriegsmaterial antwortete der Führer: „Die Intervention Amerikas mit Massenlieferungen von Flugzeugen und Kriegsmaterial kann den Ausgang dieses Krieges nicht ändern. Gründe dafür brauche ich nicht anzugeben. Die Wirklichkeit wird darüber entscheiden."**

### Die „Fünfte Kolonne" eine Erfindung

Seine Auffassung zu den in Amerika so weit verbreiteten Nachrichten und Meldungen über eine angebliche deutsche Fünfte Kolonne faßte der Führer folgendermaßen zusammen: „Ich kann mir unter der sogenannten Fünften Kolonne gar nichts denken, weil diese Kolonne außer in den Gehirnen von Phantasten oder als ein von gewissenloser Propaganda für durchsichtige Zwecke erfundenes Schreckgespenst nicht existiert. Wenn unfähige Regierungen ihre Völker erst in den Krieg hetzen und dann einen jammervollen Zusammenbruch erleben, ist es verständlich, daß sie die Schuld lieber auf andere abschieben wollen. Der Hauptzweck dieses Schlagwortes aber ist, einen Sammelbegriff zu schaffen für die natürlich in allen Ländern vorhandene innere Opposition. Diese Opposition hat mit Deutschland gar nichts zu tun. Eher im Gegenteil! Es sind dies entweder radikalste Nationalisten oder international orientierte Kommunisten, oder Pazifisten und andere Kriegsgegner.

Allein, weil es diese Politiker nicht zuwege bringen, mit ihrer eigenen Opposition auf anständigem Weg fertig zu werden, klagen sie diese Elemente des Landesverrates an und versuchen so, rechtswidrigen Methoden ein patriotisches Mäntelchen umzuhängen und sie vor den Augen der Welt durch die Erfindung des gruseligen Begriffes „Fünfte Kolonne" moralisch zu motivieren.

Unsere Gegner werden diesen Krieg verlieren, nicht, weil sie eine Fünfte Kolonne, sondern weil sie korrupte, gewissenlose oder geistig beschränkte Politiker haben. Sie werden ihn verlieren, weil ihre militärische Organisation schlecht, ihre Kriegführung wahrhaft miserabel ist. Deutschland wird diesen Krieg gewinnen, weil das deutsche Volk weiß, daß seine Sache gerecht ist, weil die deutsche militärische Organisation und Führung die bessere ist und weil wir die beste Armee und die beste Ausrüstung haben.

### Vernichtung der kapitalistischen Clique

Es war nie meine Absicht oder mein Ziel, so erklärte der Führer weiter, das britische Weltreich zu vernichten. Ich habe im Gegenteil noch vor Ausbruch des Krieges, der von England und Frankreich angezettelt wurde, der englischen Regierung Vorschläge unterbreitet, in denen ich so weit ging, Großbritannien die Hilfe des Reiches für die Existenz des Empire anzubieten. Ich hatte von England nichts weiter verlangt, als daß Deutschland als gleichberechtigt angesehen und behandelt werden sollte, daß England die deutsche Küste schützen sollte, falls Deutschland in einen Krieg verwickelt

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF